

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 30 (1954-1955)
Heft: 2

Rubrik: Onkel Ferdinand und die Pädagogik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

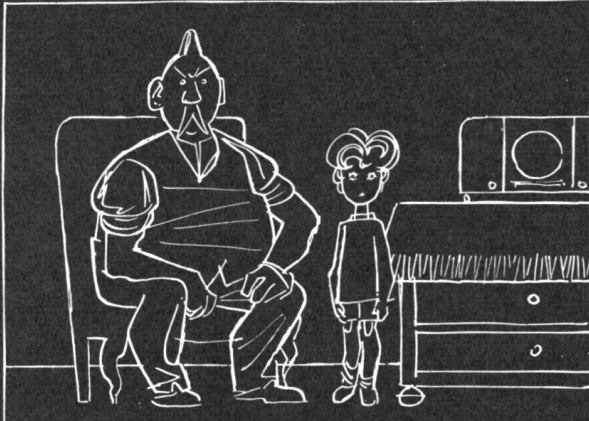
Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

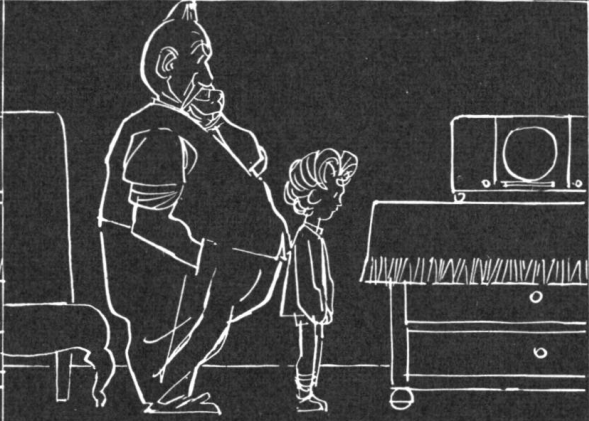
ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

151. Zahn um Zahn

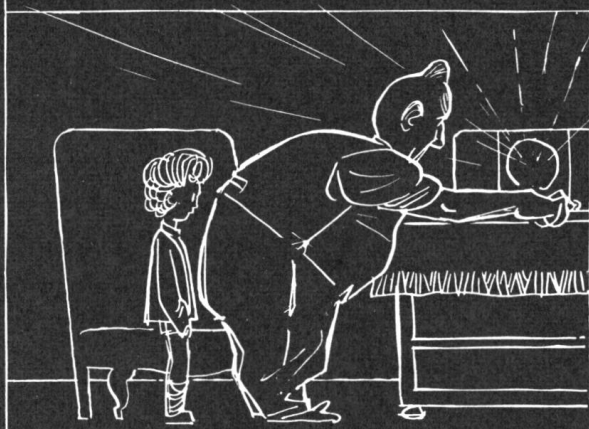
Von René Gilsi



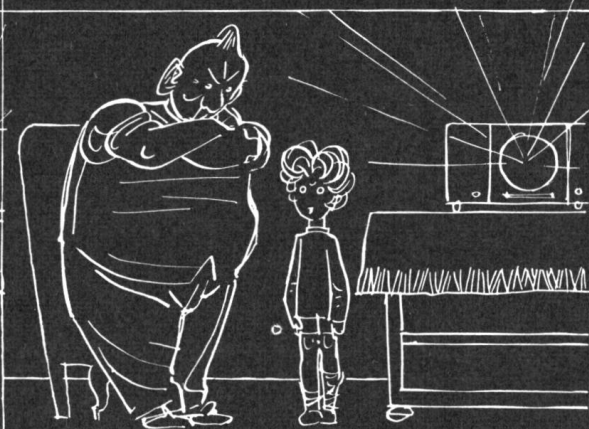
Iez hend s de Raadio wider aagstellt bis
Weckerlis hine, s äige Wort verstoot me nüme
bi dem Läärme —



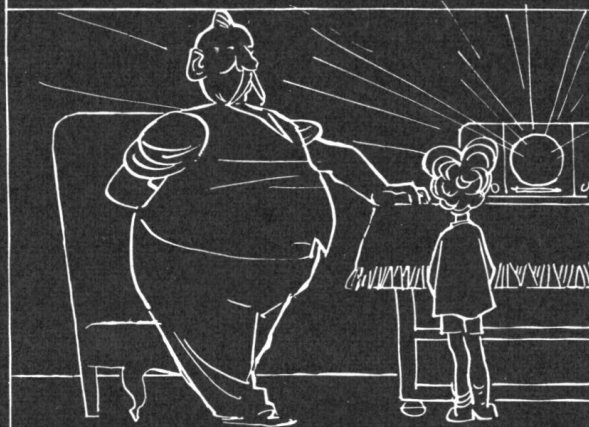
De ganz Taag,
die mached s bim äicher extra, zläid mached si s,
ztratz mached si s äim —



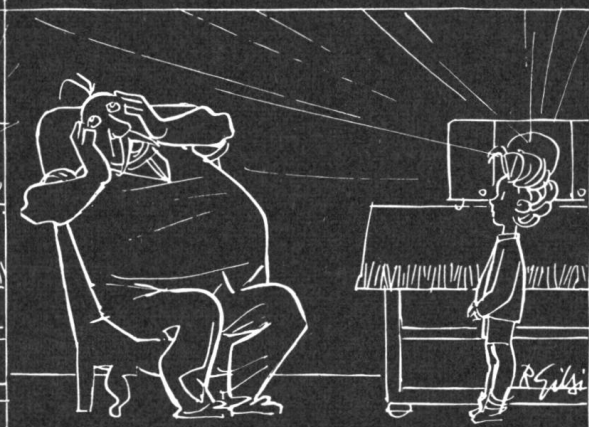
Mer wend ene tue deföör —
uf hööchscht Luutstärchi, und wenn s di ganz
Fenschterschybe vejagt —



Iez ghöör sch der ander nüme, üsen isch
de lüüter. Häs ch gsee — iez werded s däi hine
denn schöö verockt —



Henen abe ghät send s mit erem bilige
Chaschte, — potzt hemmer,
zümftig ufträtte mues me chöne im Läbe —



Jesses Gott, iez hend s en o no lüüter gmacht,
zläid, verstoo scht —
e Gemäinhät ischt daas, e Gemäinhät —